



Merkblatt Influenza (Grippe)

Zusammenfassung

Die Grippe ist eine fieberhafte Erkrankung der Atemwege, die durch Influenzaviren verursacht wird. In gemäßigtem Klima tritt sie jährlich zu einer bestimmten Jahreszeit auf (saisonale Influenza). Bei schwerem Krankheitsverlauf kann die Beteiligung anderer Organe oder eine bakterielle Zweitinfektion zu Komplikationen führen, die für bestimmte Alters- und Risikogruppen eine besondere Gefahr darstellen. Die wichtigste Vorbeugemaßnahme ist die Grippeimpfung. Bestimmte gegen Influenzaviren wirksame Medikamente können bei rechtzeitiger Einnahme eine Influenzaerkrankung verhindern oder abschwächen.

Die Erkrankung ist auf der ganzen Welt verbreitet und tritt in gemäßigtem Klima in der kalten Jahreszeit, d.h. im Winterhalbjahr auf. In Deutschland dauert die Grippesaison normalerweise von etwa November bis April mit deutlicher Zunahme der Erkrankungen in den ersten Monaten des Jahres.

Inkubationszeit und Krankheitsverlauf

Von der Ansteckung bis zu den ersten Beschwerden vergehen in der Regel 1 bis 2 Tage. Es kommt zu plötzlichem hohem Fieber mit Schüttelfrost, starkem Krankheitsgefühl, Abgeschlagenheit, Kopf-Hals- Rücken- und Gliederschmerzen und trockenem, teilweise schmerzhaften Husten. Nasenbluten und Magen-Darm-Beschwerden können hinzutreten. Weitere Symptome können allgemeine Schwäche, Schweißausbrüche, Rhinorrhö, selten auch Übelkeit/Erbrechen und Durchfall sein. Der Verlauf kann durch Lungenentzündung, Herzmuskelentzündung und Gehirnentzündungen und durch relativ häufige zusätzliche bakterielle Infektionen (Lungenentzündung, Mittelohrentzündung) kompliziert sein. Komplikationen der Erkrankung sind zwar in jedem Lebensalter möglich, sie treten jedoch vorrangig bei Personen mit Grundkrankheiten (z.B. chronische Herz-Lungen- Erkrankungen, Stoffwechselerkrankungen z.B. Diabetes mellitus, Immunschwäche) auch v.a. ältere Personen auf. Auch Schwangere und Kinder mit Vorerkrankungen scheinen besonders gefährdet zu sein. Die Krankheitsdauer liegt in der Regel bei 5 bis 7 Tagen gelegentlich auch mal länger.

Übertragungsweg

Influenzaviren werden durch so genannte Tröpfcheninfektion von Mensch zu Mensch übertragen, das heißt durch feinste Tröpfchen in der Atemluft und durch Aerosole beim Niesen, Sprechen und Husten. Darüber hinaus ist eine Übertragung auch durch direkten Kontakt der Hände zu Oberflächen, die mit virushaltigen Sekreten kontaminiert sind, und anschließendem Hand-Mund-/Hand-Nasen-Kontakt möglich (z.B. durch Händeschütteln). Ansteckungsfähigkeit beträgt im Mittel etwa 4 bis 5 Tage ab Auftreten der ersten Symptome.

Präventiv- und Bekämpfungsmaßnahmen

Es stehen wirksame Impfstoffe zur Verfügung. Auf Grund der sich ständig verändernden Influenzaviren werden diese Impfstoffe jährlich an die voraussichtlich vorherrschenden Influenzaviren angepasst.

Die Ständige Impfkommision STIKO **empfiehlt die Impfung** vor allem für:

- Personen über 60 Jahren
- Personen jeden Alters mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens, u.a. chronische Krankheiten der Atmungsorgane, Herz- oder Kreislaufkrank-

Dienstgebäude

Im Pinderpark 4
90513 Zirndorf

Öffnungszeiten

MO-DO 08:00-16:00 Uhr
FR 08:00-12:30 Uhr

und nach Vereinbarung

MO-DO 07:00-18:00 Uhr

Bus & Bahn

Bus
70/72 Landratsamt
112/152/154 Banderbacher Str.

Bahn

R11 Zirndorf Bahnhof

Kontakt Vermittlung

Telefon: 0911-9773-0
Telefax: 0911-9773-1803
gesundheitsamt@lra-fue.bayern.de
www.landkreis-fuerth.de

Bankverbindung

Sparkasse Fürth
IBAN: DE1176250000190050005
BIC Code: BYLADEM1SFU
Postbank Nürnberg
IBAN: DE14760100850006852858
BIC Code: PBNKDEFF

heiten, Leber- oder Nierenkrankheiten, Diabetes mellitus oder andere Stoffwechselerkrankungen, chronische neurologische Grundkrankheiten, wie z.B. Multiple Sklerose mit durch Infektionen getriggerten Schüben, angeborene oder erworbene Immundefizienz oder HIV-Infektion

- Bewohner von Alten- oder Pflegeheimen
- alle gesunden Schwangeren ab dem 2. Trimenon (ab der 13. Schwangerschaftswoche), auch stillende Mütter, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens und Schwangere mit einer chronischen Grundkrankheit ab dem 1. Trimenon
- Personen mit erhöhter beruflicher Gefährdung, z.B. medizinisches Personal
- Personen, die als mögliche Infektionsquelle für von ihnen betreute Risikopersonen fungieren können.
- Um eine Doppelinfektion mit aviärer Influenza zu vermeiden, sollten ferner Personen mit direktem Kontakt zu Geflügel und Wildvögeln eine Influenzaimpfung erhalten.

Kontaktpersonen von Influenzapatienten Im Haushalt sollte darauf geachtet werden, dass regelmäßiges Stoßlüften erfolgt und soweit möglich, eine räumliche Trennung des Erkrankten von anderen Familienangehörigen erfolgt, insbesondere während des Essens und nachts. Eine intensivierete Händehygiene kann möglicherweise das Infektionsrisiko reduzieren. Ungeimpfte und individuell besonders gefährdete Personen (z.B. Säuglinge, alte Menschen, Patienten mit geschwächter Infektabwehr, chronisch Kranke) sollten von erkrankten Personen ferngehalten werden.

- durch die Bedeckung von Mund und Nase beim Husten/Niesen, vorzugsweise mit der Ellenbeuge, nicht mit der Hand
- Beachtung einer sorgfältigen Händehygiene durch gründliches Händewaschen, oder evtl. durch Verwendung eines **viruzid** wirksamen Händedesinfektionsmittels

Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Meldepflicht

Dem Gesundheitsamt wird gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 24 IfSG **nur der direkte Nachweis** von Influenzaviren namentlich gemeldet. Dazu gehören auch in ärztlichen Praxen durchgeführte **Schnelltests**. Darüber hinaus stellt das Gesundheitsamt gemäß § 25 Abs. 1 IfSG ggf. eigene Ermittlungen an.

Empfehlung:

Falls Sie bei Ihrem Kind Influenzaähnliche Symptome feststellen, suchen Sie bitte mit Ihrem Kind Ihren behandelnden Haus- oder Kinderarzt auf. Erkrankte Kinder und krankheitsverdächtige Kinder dürfen die **Schule / Kindergarten nicht** mehr besuchen bis sie symptomfrei sind, was in der Regel nach ca. 5-7 Tagen der Fall ist.

Falls Sie Schwanger sind oder unter den oben aufgeführten chronischen Erkrankungen leiden und nicht geimpft sind, sollten Sie in den nächsten 2 Wochen enge Kontakte zu erkrankten Kindern/ Personal der Einrichtung soweit wie möglich meiden.

Wir hoffen zumindest einen Teil Ihrer Fragen mit diesem Merkblatt beantwortet zu haben und wünschen baldige Genesung.

Ihre Gesundheitsbehörde

Grundlage RKI-Ratgeber Infektionskrankheiten Merkblatt für Ärzte und Auswärtiges Amt

Weitere Informationen www.rki.de, www.infektionsschutz.de